

Gasthaus "Zur Post" in Büdesheim

Gebet vor dem Frühstück:

Im Namen des Vaters ...

Segne, O Gott, dieses Mahl,
das wir aus den Gaben
deiner Schöpfung bereitet haben,
auf dass uns Kraft und Fröhlichkeit daraus erwachse.

Segne unsere Tischgemeinschaft,
damit aller Unfriede fernbleibe von uns,
die du in Liebe zusammenführst.

Schenke uns Maß, Enthaltensamkeit und Zufriedenheit.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

Gebet nach dem Frühstück:

Im Namen des Vaters ...

Herr, wir danken dir;
denn unser Tisch war reich gedeckt.

Zufrieden und dankbar machen wir uns gestärkt
wieder auf den Weg.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

Vor dem Gasthaus "Zur Post" in Büdesheim

Morgengebet:

Im Namen des Vaters ...

Herr Jesus Christus,

gib mir ein dankbares Herz,
damit ich jede Minute dieses Tages
dankbar durchlebe,
im Bewusstsein,
dass jede Zeit geschenkte Zeit ist,
Zeit, in der deine Ewigkeit einbricht
in meine endliche Zeit.

Herr Jesus Christus,
du gehst mit mir in diesem Tag.

Lass mich durchlässig sein für dich,
dass deine Barmherzigkeit
aus meinen Augen sieht,
dass deine Milde
in meinen Händen zu spüren ist,
dass dein lebensstiftendes Wort
in meinen Worten hörbar wird.

Handle du in mir
und durch mich,
damit dein Heil
heute die Menschheit erreicht.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

Vor der Kapelle in Trietenbroich

Tagesthema:

Heimkommen

Text:

Wenn man wirklich
mit dem Herzen auf dem Weg war,
nicht nur mit dem Leib,
sondern auch mit der Seele gepilgert ist,
dann ist das wahrscheinlich
der schwerste Wegabschnitt:
Zurück in den Alltag.

Der Weg und die Erfahrungen,
die ich gemacht habe,
haben mich verändert.

Und ich komme zurück in eine Welt,
die so ist, wie sie war,
als ich aufgebrochen bin.

Ich komme zurück zu Freunden,
zu einer Familie,
denen ich nur einen Bruchteil

dessen erzählen kann,
was ich erlebt und erfahren habe,
weil vieles einfach gar nicht erzählbar ist.

Wenn das, was ich erlebt habe,
von Dauer sein soll,
Konsequenzen für meinen Alltag haben soll,
dann muss ich mir bewusst sein,
dass mit meiner Heimkehr
meine neue Welt
auf meine alte Welt trifft.

In mir hat sich etwas geändert,
- und ich treffe doch auf die gleichen "Umstände":

der Pfarrer ist immer noch so wie er war,
meine Arbeitsbeschreibung ist noch die gleiche,
und die Papierberge in meinem Büro
hat auch keiner weggearbeitet.

Eine Wallfahrt,
die an meinem Alltag nichts ändert,
ist eigentlich keine Wallfahrt,
sondern eher ein touristisches Unternehmen;

– genau wie ein Gebet,
das mich nicht ins Handeln bringt,
eigentlich kein Gebet ist.

Aber die Tatsache allein,
dass ich gepilgert bin,
ändert erstmal überhaupt nichts an dem,
wie ich meinen Alltag lebe,
ihn gestalte.

Niemand wird so nett sein
und mein Leben für mich entsprechend ändern.

Das ist mein Part.
Und die Aufgabe steht jetzt an.

Und es mag sein,
dass dies die
viel entscheidendere Herausforderung ist,
als die 40 Höhenmeter auf der Etappe zum
Schusterkreuz.

Natürlich – man kann alles so lassen wie es ist.

Aber
warum bin ich dann eigentlich aufgebrochen?
War da nicht was?

Ich nehme meine Sehnsucht
in meinen Alltag mit hinein

– und ich weiß, dass sie trägt ...

An der Klippertzmühle

Segen:

Im Namen des Vaters ...

Der Herr behüte dich,
er bewahre dich
in seiner Liebe
und stärke dich.
Er sei dir nahe
alle Tage
deines Lebens.

Das gewähre dir der allmächtige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

1. Rosenkranz:

Jesus, der stets bei uns ist

Im Namen des Vaters ...

Am Matthias-Stein an der Niers

Besinnung:

Unterwegs
war ich zum Grab des Heiligen Matthias,
zu mir selbst und zu Gott.

Verwandelt kehre ich heim.

Reich an äußeren
und inneren Erfahrungen
wende ich mich neu dem Alten zu,
komme an Orte,
wo ich Bekanntem wiederbegegne,
wo ich arbeite und ruhe,
wo ich weiter leben möchte.

Die Fragen, Probleme und Menschen
sind noch dieselben.

Nur ich bin nicht mehr der gleiche,
als der ich aufgebrochen bin.

Ich sehe Altes neu.
Befreit von Zwängen
lasse ich mich auf Vertrautes

auf meinen Lebensweg ein.

Ich muss nicht mehr
lieben, arbeiten, leiden.
– Ich darf!

Neu zu leben wird mir geschenkt,
weil ich von innen, von Gott her lebe.

Gott,
neu leben kann ich nur vorwärts
auf dem Pilgerweg meines Lebens,
mit deinem Segen!

Amen.

Verabschiedung

An der Drei-Heister-Kapelle

Gemeinsame Gebete:

Vater Unser Gegrüßet seist du, Maria

Im Namen des Vaters ...

An der Marienkapelle in Engelbleck

Dankgebet:

Im Namen des Vaters ...

Herr Jesus Christus,
wir sind müde.
Müde und dankbar.

Ein langer, schöner, reicher Weg liegt hinter uns.
Gemeinsam sind wir am Ziel.

Und du bist bei uns.

Du bleibst bei uns,
so wie du mit uns warst,
als wir miteinander gingen,
als wir miteinander Rast und Mahl hielten,
als wir unsere Gaben, Gedanken
und Worte miteinander teilten,
als wir staunten und uns freuten,
als wir unsere Erschöpfung überwandten,
als wir einander stützten und halfen,
als wir miteinander sangen und meditierten
und beteten.

Lass uns in dir vereint bleiben
und verbunden,
wenn unsere Wege sich nun trennen
und wir jetzt Abschied nehmen voneinander.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

Matthias-Bildstock an der Pfarrkirche Neuwerk

Schlussgebet:

Im Namen des Vaters ...

Gott,
Vater unseres Herrn Jesus Christus
und unser Vater,

wir danken dir für diese Pilgerreise,
für die Erfahrung deiner Gegenwart
und der Gemeinschaft untereinander.

Lasst uns nicht vergessen,
was wir in diesen Tagen erlebt haben.

Lasst uns nun zu Hause,
in unserer Gemeinde,
an unserem Arbeitsplatz
und überall,
wohin du uns führst,
verwirklichen,
was wir uns vorgenommen haben.

Erhöre die Gebete für die Menschen,
die uns besonders nahe stehen.

Erhöre die Gebete für unser Volk und Land.

Hör unser Rufen nach Frieden
und Gerechtigkeit in der Welt,
nach Achtung und Schutz
der Menschenwürde
in allen Völkern.

Ehre sei dem Vater
und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang,
so auch jetzt
und alle Zeit
und in Ewigkeit.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

Gelobt sei Jesus Christus ...